

Jahresabschluss 2016
Energie Vorpommern GmbH

VII. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der Energie Vorpommern GmbH in der diesem Bericht als Anlage 1 (Jahresabschluss) und Anlage 2 (Lagebericht) beigefügten Fassung folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energie Vorpommern GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 31. Mai 2017

Clostermann & Jasper Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Siegel)

gez. Stuber
(Wirtschaftsprüfer)

gez. Kuhlmann
(Wirtschaftsprüfer) "



Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2016 der Energie Vorpommern GmbH mit einer Bilanzsumme von EUR 23.849.671,25 und einem Jahresergebnis von EUR 924.978,89 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

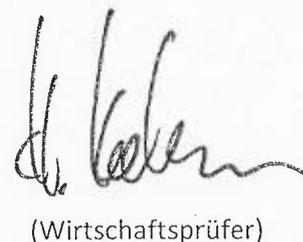
Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Hamburg, den 31. Mai 2017

Clostermann & Jasper Partnerschaf mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft




(Wirtschaftsprüfer)


(Wirtschaftsprüfer)

Energie Vorpommern GmbH
(vormals Gasversorgung Vorpommern GmbH)

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Anlage 1
- 1 -

Passiva

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	128.984,59	128.884,60		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.969,09	47.834,52		
	200.953,68	176.719,12		
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.669.085,01	18.669.085,01		
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.021.807,05	3.048.754,73		
2. sonstige Vermögensgegenstände	414.401,85	400.260,61		
	4.436.208,90	3.449.015,34		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	529.805,32	3.288.842,59		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	13.618,34	10.693,34		
	<u>23.849.671,25</u>	<u>25.594.355,40</u>		
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
	6.200.000,00	6.200.000,00		
II. Gewinnrücklagen				
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	1.199.880,59	1.199.880,59		
2. andere Gewinnrücklagen	4.685.948,72	4.685.948,72		
	5.885.829,31	5.885.829,31		
III. Gewinnvortrag	3.038.207,35	2.886.350,66		
IV. Jahresüberschuss	924.978,89	2.651.856,69		
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	603.078,00	605.013,00		
2. Steuerrückstellungen	48.146,82	339.160,17		
3. sonstige Rückstellungen	270.083,76	183.245,24		
	921.308,58	1.127.418,41		
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.824.510,37	367.716,59		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.630.054,32	1.498.909,60		
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.474.782,43	4.976.274,14		
	6.879.347,12	6.842.900,33		
	<u>23.849.671,25</u>	<u>25.594.355,40</u>		

Energie Vorpommern GmbH
(vormals Gasversorgung Vorpommern GmbH)

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	17.421.180,65	15.685.877,06
2. sonstige betriebliche Erträge	241.020,93	184.573,57
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.708.835,06	8.896.995,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.301.527,89</u>	<u>3.798.429,64</u>
	14.010.362,95	12.695.424,83
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	222.018,41	120.650,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>53.239,12</u>	<u>67.608,38</u>
	275.257,53	188.258,50
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.212,54	26.387,30
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.671.586,29	1.623.288,67
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (EUR 57,62)	43.061,45	65.083,91
8. Erträge aus Verlustübernahme (Vj. Aufwendungen aus Gewinnabführung)	358.432,87-	1.834.764,12
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.450,79	33.820,56
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	388.539,39	539.256,18
11. Ergebnis nach Steuern	937.420,67	2.663.862,62
12. sonstige Steuern	12.441,78	12.005,93
13. Jahresüberschuss	<u>924.978,89</u>	<u>2.651.856,69</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

der Energie Vorpommern GmbH

(vormals Gasversorgung Vorpommern GmbH)

Allgemeine Angaben

Der Sitz der Gesellschaft ist Trassenheide. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 2443 im Register des Amtsgerichts Stralsund eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs.1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs.1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von T€ 15.678 ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei der Nutzungsdauer wird grundsätzlich auf die Nutzungsdauer des wirtschaftlichen Werteverzehrs abgestellt. Zu deren Ermittlung werden die steuerlichen Abschreibungstabellen herangezogen, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Die verwendeten Nutzungsdauern sind:

Anlage 1

- 4 -

	Nutzungsdauer
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis von 410 EUR sind voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen und beteiligten Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 30,0 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung

Anlage 1

- 5 -

würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergeben sich im Wesentlichen aktive Steuerlatenzen.

Das Gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 4,01 % p.a. für 10 Jahre Durchschnittsbildung sowie 3,24 % p.a. für 7 Jahre Durchschnittsbildung (Vorjahr 3,89 % p.a.) zugrunde. Hierbei wurde wie im Vorjahr eine Rentendynamik mit 0,00 % p.a., 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank monatlich bekannt gegeben werden.

Die erhaltenen Anzahlungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Neben den Forderungen aus der Abrechnung von Energielieferungen werden hier auch die Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen (T€ 4.686; Vorjahr T€ 8.632) erfasst, die mit den hierfür erhaltenen Teilbeträgen (T€ 2.640; Vorjahr T€ 6.815) verrechnet wurden.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 29 (Vorjahr T€ 3) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit T€ 54 (Vorjahr T€ 1) nicht abzugsfähige Vorsteuererstattungsansprüche, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit T€ 3 (Vorjahr T€ 2) Rückstellungen im Bereich Personalwesen, mit T€ 10 (Vorjahr T€ 13) Prüfungskosten sowie mit T€ 201 (Vorjahr T€ 148) ausstehende Rechnungen. Im Vorjahr bestand zudem eine Rückstellung für etwaige Rückzahlungsforderungen von Kunden aufgrund von Preissteigerungen in Höhe von T€ 8. Die Rückstellung für Drohverluste wurde auf T€ 56 erhöht (Vorjahr T€ 13).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.824.510,37 (367.716,59)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.824.510,37 (367.716,59)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	3.630.054,32 (1.498.909,60)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.630.054,32 (1.498.909,60)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.424.782,43 (4.976.274,14)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.424.782,43 (4.976.274,14)
Gesamt (Vorjahr)	6.879.347,12 (6.842.900,33)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	6.879.347,12 (6.842.900,33)

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 22 (Vorjahr T€ 92) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 3.630 (Vorjahr T€ 1.499) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegen die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH. Diese resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr T€ -67 (Vorjahr (T€ 374), dem Finanzclearing T€ 3.339 (Vorjahr T€ 2.960) sowie der Verlustübernahme T€ 358 (T€ -1.835).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 452 (Vorjahr T€ 967) sowie Verbindlichkeiten aus Finanzclearing gegenüber einem dritten Unternehmen in Höhe von T€ 83 (Vorjahr T€ 3.328) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Strom einschließlich Stromsteuer abzüglich Stromsteuer	740 -73	161 -14
	667	147
Gas einschließlich Erdgassteuer abzüglich Erdgassteuer	17.080 -1.746	16.971 -1.655
	15.334	15.316
Sonstige	1.420	223
Gesamt	17.421	15.686

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung und Bezugskorrekturen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen T€ 112 (Vorjahr T€ 9) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen T€ 87 (Vorjahr T€ 147) enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

In dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 14 (Vorjahr T€ 25) enthalten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von T€ 24.171 betreffen:

	Fälligkeiten im folgenden Geschäftsjahr	Fälligkeiten in den folgenden Geschäftsjahren
	T€	T€
Netznutzungsverträge	5.256	0
Erdgaslieferverträge	7.357	8.960
Dienstleistungsverträge	849	1.749
Gesamt	13.462	10.709

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen T€ 5.256 (Vorjahr T€ 4.338) verbundene Unternehmen und T€ 2.598 (Vorjahr T€ 3.477) Gesellschafter.

Abschlussprüfer

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurden in 2016 folgende Leistungen erfasst:
Jahresabschlussprüfung T€ 10 (Vorjahr T€ 20).

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden 5 Arbeitnehmer (Vj. 3) beschäftigt, davon 1 geringfügig Beschäftigter.

Geschäftsführung

Udo Arndt, Neubrandenburg

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurde eine Rückstellung mit T€ 549 für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet. Es erfolgten Auszahlungen in Höhe von TEUR 28 an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung.

Anlage 1

- 11 -

Angaben gemäß § 6b EnWG

Die Energie Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE plus GmbH, Neumünster, mit einem Volumen von T€ 869 (Vorjahr T€ 931).
- Finanzclearingvereinbarung mit der HanseWerk AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen. Die Zinsaufwendungen betragen T€ 7 (Vorjahr T€ 7).
- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, zu marktüblichen Konditionen.
Es fielen keinerlei Zinsaufwendungen oder Zinserträge an.
- Verlustübernahme mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Hieraus resultierten Aufwendungen im Geschäftsjahr von T€ 358 (Vorjahr Erträge T€ 1.835)

Anteilsbesitz und Konzernbeziehungen

Die Energie Vorpommern GmbH ist zu 100% an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 30. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide, gemäß § 293 HGB befreit.

Aufsichtsrat

Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast

Vorsitzender

Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Netz der HanseWerk AG,
Quickborn

Stellv. Vorsitzender

Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord

André Bachor, Teamleitung Beteiligungsmanagement Energiewirtschaft,
SERVICE plus GmbH, Neumünster (bis 18.11.2016)

Michael Dammann, Leiter Netzdienste Hamburg Netz GmbH (ab 19.11.2016)

Anlage 1

- 12 -

Lars Petersen, Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Werner Schön, Bürgermeister der Gemeinde Zempin

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 2.990,00 (Vorjahr € 2.760,00) an Bezügen erhalten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von € 924.978,89 zusammen mit € 1.575.021,11 aus der Gewinnrücklage an die Gesellschafter auszuschütten.

Trassenheide, 29. Mai 2017

Der Geschäftsführer


Udo Arndt

**Lagebericht der Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide,
(vormals Gasversorgung Vorpommern GmbH)
für das Geschäftsjahr 2016**

I.	Grundlagen der Energie Vorpommern GmbH	2
1.	Geschäftsmodell der Energie Vorpommern GmbH	2
2.	Ziele und Strategien	2
3.	Forschung und Entwicklung	3
II.	Wirtschaftsbericht	3
1.	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.	Geschäftsverlauf	5
3.	Lage	6
a)	Ertragslage	7
b)	Finanz- und Vermögenslage	8
4.	Finanzielle Leistungsindikatoren	8
5.	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	8
III.	Prognosebericht	9
V.	Chancen- und Risikobericht	11
1.	Risikobericht	11
2.	Chancenbericht	13
3.	Gesamtaussage	13
IV.	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	14
VI.	Bericht über Zweigniederlassungen	14

I. Grundlagen der Energie Vorpommern GmbH

1. Geschäftsmodell der Energie Vorpommern GmbH (EVP)

Die Energie Vorpommern GmbH (EVP) wurde 1991 von der Stadt Grimmen, Stadt Gützkow, Kreisverwaltung Wolgast und Hamburger Gaswerke GmbH gegründet. 1992 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals und der Beitritt weiterer Gesellschafter (Gemeinden: Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf, Karlsburg, Karlshagen, Koserow, Loddin, Trassenheide, Ückeritz, Zempin und Zinnowitz).

Als Energie Vorpommern versorgt die GmbH ihre Kunden in der Region Vorpommern seit 25 Jahre mit Erdgas. Dabei wird hauptsächlich das Gasverteilnetz im Eigentum der Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH genutzt. Kundenverluste im eigenen Netz werden durch einen Vertrieb außerhalb des Netzgebietes ausgeglichen. Damit werden verstärkt auch die Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern zur Versorgung der Kunden herangezogen. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich von vorhandenen dezentralen Wärmeversorgungsanlagen.

Auf der Grundlage von Kundennachfragen hat die GmbH bereits im Jahr 2015 begonnen, einen Stromvertrieb aufzubauen und hat dieses Angebot im Jahr 2016 auch für Gewerbekunden weiter ausgebaut. Um diese Leistungen entsprechend darzustellen, wurde die Geschäftsführung mit der Umsetzung der Umbenennung von ehemals Gasversorgung Vorpommern GmbH zu Energie Vorpommern GmbH und der damit notwendigen Anpassung des Gesellschaftervertrages beauftragt.

Seit dem 23.11.2016 gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Lieferung, Beschaffung und die Erzeugung von Gas, Strom und Wärme sowie Erbringung energienaher Leistungen und die Beteiligung an Unternehmen, deren Gegenstand der Betrieb von Energienetzen ist.

2. Ziele und Strategien

Das Ziel der Energie Vorpommern GmbH besteht darin, das Kerngeschäft als bestehender regionaler Gasversorger gegen den Wettbewerb zu halten, das Stromgeschäft mit neuen Ideen weiter auszubauen und zu verbessern sowie gleichzeitig weitere innovative Geschäftsfelder mit Bezug auf die Wärmeversorgung und die erneuerbaren Energien zu erschließen. Auf dieser Basis wird sich die EVP als „Regionaler Energieversorger“ weiter etablieren und die Zusammenarbeit mit den kommunalen Gesellschaftern zur Stabilisierung seiner Marktstellung nutzen.

Die Ergebnisse von 2016 bilden dafür ein stabiles Fundament. Unter dem neuen Slogan „Gas und Strom für die Region“ werden wir unser Augenmerk auf einen Ausbau und die stetige Verbesserung des Kundenservices und die bedarfsgerechte Entwicklung von Produkten und Preisen richten. Durch den weiteren Ausbau und die Stärkung unseres Vertriebs werden wir die effiziente Betreuung von Kunden und Kundengruppen ausbauen sowie das zielgruppenorientierte Marketing weiter intensivieren.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer strategischen Arbeit bleibt die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend aggressiveren Wettbewerbsumfeld, das derzeit durch hohe Neukundenboni und „Haustürgeschäfte“ etablierter Energieversorger für Neukunden geprägt wird.

Die Kernaufgabe der Gesellschaft ist die kostenoptimierte Beschaffung von Erdgas und Strom mit dem Ziel, den Vertrieb mit wettbewerbs- und marktfähigen Preisen zu unterstützen.

In diesem Bereich konnten wir den Bezug weiter optimieren. Die Gas- und Strombezugsverträge wurden mit Bezug auf die bereits 2015 sinkenden Marktpreise optimiert und für die Lieferjahre 2016 und 2017 neu gestaltet.

Die Umstrukturierungen im Vertrieb haben wir 2016 mit der Einstellung neuer Vertriebsmitarbeiter abgeschlossen, so dass wir die Stabilisierung im Endkundengeschäft fortsetzen und eine stärkere Kundenbindung erreichen können. Die Expansion in weitere Regionen von Vorpommern und Mecklenburg zur Vermarktung unserer Produkte werden wir fortsetzen. Kernpunkte dabei werden die Eröffnungen weiterer Kundenbüros (ENERGIE-Punkte) in den Städten Anklam und Demmin sein. Durch die größere Vertriebspräsenz der neuen Außendienstmitarbeiter erwarten wir im überregionalen Gasgeschäft weitere Wachstumschancen, auch wenn hier ein immer intensiverer und rauerer Wettbewerb künftig den Druck auf die Margen weiter erhöhen wird.

Als Kundenbindungsmaßnahme werden wir auch die Versorgung unserer Gaskunden mit Strom noch weiter intensivieren und ausbauen.

Der Erhalt langfristiger Kundenbeziehungen steht für uns im Mittelpunkt. Da der Kundenzufriedenheit in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung zukommt, führten wir auch 2016 wieder eine repräsentative Umfrage mit einem externen Dienstleister durch. Die Ergebnisse sind Basis für die direkte Kundenarbeit.

Die EVP geht auch 2017 davon aus, dass Erdgas der ideale Partner der erneuerbaren Energien ist. Bei der Durchführung von Einwohnerversammlungen zur Ermittlung des Potentials von Neuerschließungen konnten wir wieder eine steigende Nachfrage zum Energieträger Erdgas feststellen. Auf dieser Grundlage haben wir bereits auch für die Folgejahre weitere Potentiale für Erschließungsmaßnahmen ermittelt.

3. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft tätigt derzeit keine Produktentwicklungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2016 setzte sich der Rückgang der Börsenpreise für Erdgas fort. Die Gaspreise an der EEX (EGIX) sanken bei unterjährig starken Schwankungen verbunden mit Tiefstständen von 12 €/MWh im zweiten Quartal und einer Erholung auf 18 €/MWh im vierten Quartal im Jahresdurchschnitt auf gut 14 €/MWh.

Der Preis für leichtes Heizöl lag im Jahresmittel bei knapp 41 €/hl und somit 8 €/hl bzw. 16 % unter dem Vorjahresniveau. Zu Beginn des Geschäftsjahres war mit 32 €/hl der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre zu verzeichnen gewesen. Seither befinden sich die Preise in einem recht stabilen Aufwärtstrend.

Für Strom notierte der Baseload Future im Schnitt an der EEX bei gut 29 €/MWh und somit 3 €/MWh bzw. 8 % unter dem Vorjahresniveau. Nach der Abschaltung einiger französischer Atomkraftwerke im vierten Quartal zogen die Notierungen dabei deutlich an.

Das globale wirtschaftliche Geschehen war auch im Jahr 2016 geprägt von einem schwachen Wachstum, das die OECD für 2016 bei 3,1 % sieht. Der Euroraum profitierte 2016 von der anhaltend expansiven Geldpolitik und der etwas gelockerten Fiskalpolitik. Die Inlandsnachfrage wurde wie im Vorjahr insbesondere von den privaten Konsumenten getragen. Dank robuster Inlandsnachfrage wurde das Wachstum in Deutschland von der Schwäche des weltwirtschaftlichen Umfeldes kaum belastet. Die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt wirkte hier zusammen mit dem günstigen geldpolitischen Umfeld stützend.

Das Versorgungsgebiet der Energie Vorpommern GmbH ist stark vom Hotel- und Gastronomiesektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich dadurch nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung aus.

Der Energieverbrauch lag in Deutschland nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. um 1,6 % über dem Vorjahreszeitraum. Neben der insbesondere im vierten Quartal kühleren Witterung hat auch das zu verzeichnende Bevölkerungswachstum zum Anstieg beigetragen. Der Erdgasverbrauch stieg um rund 10 % auf 940 Milliarden Kilowattstunden und damit wie im Vorjahr wiederum deutlich stärker als der Gesamtverbrauch. Ursache für den gestiegenen Verbrauch sind im Wesentlichen die gegenüber dem Vorjahr deutlich kühleren Temperaturen und der verstärkte Einsatz von Erdgas in Kraftwerken. Die erneuerbaren Energien erhöhten ihren Gesamtbeitrag zwar um insgesamt knapp 3 %, der Anstieg kam aber nahezu ausschließlich aus einer höheren Stromerzeugung aus Wasserkraft. Bei der On- und Offshore-Windkraft nahm der Beitrag um lediglich 1 % zu, bei der Solarenergie (Photovoltaik und Solarthermie) war hingegen ein Rückgang um 1 % zu verzeichnen.

Die politisch und regulatorischen Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst wird.

Große Auswirkungen auf die Energiebranche im Jahr 2016 hatten die Einführungen der Gesetze zum Strommarkt 2.0, das Digitalisierungsgesetz, die Neuregelungen des KWKG-Gesetzes sowie die Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG 2017). Die Bestimmungen im EEG 2017 betreffen vor allem die Ermittlung der Vergütung von EE-Anlagen durch Ausschreibungen, sowie die Verzahnung des Ausbaus der erneuerbaren Energien und des Netzausbaus. Der Strommarkt 2.0 fußt weiter auf freier Preisbildung am Energy-Only-Markt sowie dem Anreiz zu größerer Flexibilität sowohl auf Erzeuger- und Verbraucherseite. Die Einführung intelligenter Messsysteme soll brachliegende Flexibilitätspotenziale im Verbrauch in den Markt integrieren.

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG), die jeweils seit Anfang des Jahres 2009 parallel bestehen, sollen strukturell neu konzipiert und in einem Regelwerk zusammengeführt werden. Ziel ist ein aufeinander abgestimmtes Regelungssystem für die energetischen Anforderungen an Neubauten, an Bestandsgebäude und an den Einsatz erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung. Unabhängig hiervon steht in 2017 sowohl für die EnEV als auch für das EEWärmeG die nächste Novellierung an. Den Rahmen für die EnEV bildet die EU-Gebäuderichtlinie. Danach dürfen ab 2021 nur noch Gebäude errichtet werden, die einem Niedrigstenergiestandard entsprechen. Für öffentliche Bauten gilt diese Pflicht bereits ab 2019. Bis Ende 2016 sollte der Bund die EU-Vorgaben erfüllen und den gesetzlichen Rahmen schaffen. Der Entwurf eines neuen Gebäudeenergiegesetzes (GEG) steht per Dezember 2016 noch aus.

2. Geschäftsverlauf

Der Verkauf von Erdgas wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. Die EVP hat 2016 ihren Bezug auf der Grundlage neuer Bezugsverträge und einer von den Gesellschaftern getragenen Beschaffungsstrategie weiter optimiert. Im Liefermodell beziehen wir das Erdgas für den Absatz an Endkunden auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen.

Darüber hinaus werden Differenzen aus allokiertem und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Minderabrechnung von den Netzbetreibern bezogen bzw. an diese geliefert.

Um auf die zunehmend preisorientierten Kundenwünsche im Industrie- und Gewerbekundenbereich eingehen zu können, wurden im Berichtsjahr Zusatzmengen zu Markt- und/oder Festpreisen angefragt und nach Kundenwunsch beschafft. Für den Gasbezug 2018 und 2019 wurden Ausschreibungen durchgeführt und nach Beschluss durch den Aufsichtsrat die Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten abgeschlossen.

Der Wettbewerb in der Sparte Gas war auch 2016 im Bereich Firmenkunden (RLM) und Gewerbe- und Privatkunden (SLP) sehr stark. Regionale und weitere überregionale Anbieter drängen in die Region und nutzen den niedrigen Gaspreis für Kundengewinne aus. Obwohl der Schwerpunkt unserer Vertriebstätigkeit bei der Kundenbindung und Neukundenakquise von kleinen und mittleren Gewerbekunden lag, konnten wir nicht alle Kunden halten. Die Auswirkungen werden jedoch erst in den Jahren 2017 und 2018 ergebniswirksam werden.

Der Gasabsatz konnten wir auf 330 MWh steigern und über das Niveau aus dem Vorjahr von 301 MWh bringen. Durch die verstärkte Vertriebstätigkeit konnten wir den Absatz im Firmenkundengeschäft um 35 % steigern und hier vor allem auch in fremden Netzen (+109 %). Im Privatkundenbereich konnten wir unseren Absatz im Netzgebiet stabilisieren und in fremden Netzen zulegen (+26 %).

Die Verkaufspreise für die Bestandskunden sind im Jahr 2016 im Wesentlichen unverändert geblieben. Um auf die fallenden Gaspreise zu reagieren, wurden neue Produkte mit marktfähigen Preisen eingeführt. Allen Privatkunden wurden mit neuen Produkten eine Alternative zu den bestehenden Verträgen angeboten. Die Angebote der Gewerbekunden wurden unterjährig an die Entwicklung der Bezugspreise angepasst. Neben Preissenkungen bietet die EVP ihren Kunden auch Preisstabilität je nach Vertragsabschluss bis 2017 oder 2018 an.

Bei einigen Geschäftskunden waren im Rahmen von Vertragsverhandlungen bei auslaufenden Verträgen oder einer Verlängerung der Laufzeit Anpassungen der Vertriebspreise an das allgemein sinkende Preisniveau notwendig.

Der Erdgasvertrieb zeigte sich 2016 insgesamt stabilisiert und erwirtschaftete trotz starkem Wettbewerb einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag. Die entsprechenden Umsatzerlöse stiegen trotz des wettbewerbsbedingten Nachgebens der Endpreise von 15,2 Mio. € in 2015 um 10 % auf jetzt 16,6 Mio. €. Diese Entwicklung entspricht den schwierigen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der EVP und spiegelt die vorhandenen Wettbewerbsbedingungen wieder (ca. 130 Wettbewerber).

Unsere verstärkte Vertriebstätigkeit wirkte sich 2016 vor allem im Stromvertrieb aus. Trotz auch weiterhin stagnierender Wechselbereitschaft von Privatkunden und noch fehlendem Image als Stromversorger konnten wir unseren Absatz im Vergleich zum Vorjahr nahezu verfünffachen. Im Ergebnis konnten wir den Absatz auf über 3,0 GWh ausbauen. Mit den bereits vorliegenden Ergebnissen der Akquisition für 2017 gehen wir von einer weiteren Steigerung der Ergebnisse in der Stromsparte aus.

Die bezogene Gasmenge von 330 GWh liegt über dem Niveau des Vorjahres und wird auch von der Mehr- und Minderabrechnung beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Kosten für den Gesamtbezug auf 13,3 Mio. €. Darin enthalten sind die Aufwendungen für die Netznutzung, die sich aufgrund des gestiegenen Absatzes in fremden Netzen auf 3,9 Mio. € erhöhten (Vorjahr: 3,7 Mio. €).

Die kaufmännische Betriebsführung wurde durch die SERVICE PLUS GmbH durchgeführt. Die Grundlagen der Betriebsführung wurden im Vorjahr auf Basis der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt angepasst und in einem neuen Betriebsführungsvertrag festgeschrieben. Eingehend auf die geänderten Rahmenbedingungen im Vertrieb wurden im Vorjahr Teile der vertrieblichen Betriebsführung an die neuen Bedingungen angepasst. Die EVP erfüllt diese Aufgaben nunmehr mit eigenem Personal und kann damit flexibler auf die Herausforderungen des Wettbewerbs reagieren.

Wir können in diesem Jahr auf Grundlage der Stabilisierung der Absatzzahlen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Marke der Energie Vorpommern GmbH „Gas und Strom für die Region“ hat sich positiv entwickelt und die Kundenzahlen konnten auch durch Neukundengewinnung weiter stabilisiert werden. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von unserem operativen Geschäft. Insgesamt kann unsere wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

Die EVP als regionaler Versorger für Strom, Gas und Wärme wird von den Einwohnern des Landkreises Vorpommern-Greifswald und darüber hinaus zunehmend als kundennahes örtliches Unternehmen wahrgenommen. Verstärkt wird diese Wahrnehmung durch das Kundenbüro in Wolgast, das im Berichtsjahr von den Kunden der EVP sehr gut angenommen wurde.

a) Ertragslage

Das Unternehmen erzielte in 2016 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €). Die Gesamtumsatzerlöse stiegen in 2016 auf 17,4 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €), was neben witterungsbedingt höheren Gaserlösen und Erlösen aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung auch auf gestiegene Stromerlöse zurückzuführen ist. Der Zuwachs bei den Stromerlösen wurde dabei von dem deutlichen Kundenanstieg auf jetzt 683 Kunden geprägt (Vorjahr: 231 Kunden). Der Materialaufwand stieg infolge der Mengenentwicklung von 12,7 Mio. € auf 14,0 Mio. € in 2016. Darin ist der Anstieg der Mehr- und Mindermengenabrechnung von 0,8 Mio. € enthalten (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Die Aufwendungen für die Netzentgelte sind im Vergleich zum Vorjahr mengenbedingt um 0,5 Mio. € gestiegen. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt in 2016 rd. 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 0,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Während im Vorjahr Erlöse für Beratung im Rahmen des Teilbetriebsübergangs von der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH vereinnahmt werden konnten, erhöhten sich in 2016 die Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 1,7 Mio. € etwas über dem Vorjahresniveau von 1,6 Mio. €, was im Wesentlichen auf die im Rahmen der Umfirmierung sowie der 25 Jahr-Feier angefallenen Aufwendungen für Werbung zurückzuführen ist.

Aus dem Ergebnis der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH entstand ein zu tragender Verlustausgleich in Höhe von 0,4 Mio. €. Im Vorjahr konnten Gewinne von 1,8 Mio. € vereinnahmt werden.

Der Steueraufwand sank unter anderem ergebnisbedingt um 0,1 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 0,9 Mio. € nach 2,7 Mio. € im Vorjahr.

b) Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. € auf 23,8 Mio. €.

Das Anlagevermögen erhöhte sich geringfügig auf 18,9 Mio. € und wird weiterhin durch den Beteiligungsansatz an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH bestimmt.

Das Umlaufvermögen sank um 1,8 Mio. € auf 5,0 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 4,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 3,0 Mio. €, was insbesondere auf einen temporären Effekt infolge einer systembedingten Umstellung der Mehr- und Mindermengenabrechnung zurückzuführen ist. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden wie im Vorjahr zum Stichtag nicht. Die sonstigen Forderungen, die insbesondere Steuererstattungsansprüche beinhalten, lagen mit 0,4 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Das Guthaben bei Kreditinstituten verminderte sich um 2,8 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme verringerte sich insbesondere ergebnisbedingt auf 67,3 % (Vorjahr: 68,9 %). Absolut sank das Eigenkapital um 1,6 Mio. € auf 16,0 Mio. €.

Die Rückstellungen verringerten sich um insgesamt 0,2 Mio. € auf 0,9 Mio. €, was auf den Verbrauch der Steuerrückstellungen für das Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 6,8 Mio. € auf dem Vorjahresniveau von 6,7 Mio. €. Im Einzelnen stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,5 Mio. € auf 1,8 Mio. €, was insbesondere auf eine verspätete Rechnungsstellung eines Vorlieferanten für Erdgas zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 2,1 Mio. € auf 3,6 Mio. €, was im Wesentlichen auf das Kontenclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz zurückzuführen ist. Im Gegenzug sanken die sonstigen Verbindlichkeiten, die insbesondere das Finanzclearing mit der HanseWerk AG beinhalten, um 3,0 Mio. € auf 1,0 Mio. €.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 2,7 Mio. € und ist damit um 4,3 Mio. € höher als im Vorjahr (-1,6 Mio. €), was teilweise durch den temporären Forderungsanstieg begründet ist.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,6 Mio. €. Für das Geschäftsjahr war insgesamt ein Absinken des Finanzmittelfonds von 0,1 Mio. € zu verzeichnen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wichtiger Leistungsindikator ist der Jahresüberschuss. Dieser beträgt 0,9 Mio. € und unterschreitet die Planung um 1,4 Mio. €.

Weiterer wichtiger Indikator ist die verkaufte Gasmenge, diese beträgt 330 Mio. kWh und liegt damit aufgrund der Mehr- und Mindermengenabrechnung 9 Mio. kWh (2,9 %) über der geplanten Verkaufsmenge.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt. Auch in Vorpommern wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um die Ziele der Energie- und Klimaschutzpolitik zu erreichen. Zu einem wichtigen Potential zählt die erneuerbare Mobilität – Erdgas als Kraftstoff und die Beimischung von Biomethan im Kraftstoff Erdgas.

Die EVP ist Mitglied im Initiativkreis erdgas mobil Mecklenburg-Vorpommern und betreibt zwei Erdgastankstellen, jeweils eine im Ostseebad Heringsdorf, Ortsteil Bansin und in der Stadt Wolgast. Wir beziehen für unsere Tankstellen über die VERBIO AG 100 Prozent Bio-Erdgas. Mit dieser Quote reduzieren wir den CO₂-Ausstoß bei Erdgasfahrzeugen um ca. 80 Prozent im Vergleich zu Benzin.

Der Ausbau der vorhandenen Strukturen von erdgas mobil MV sollen auch für den Ausbau der E-Mobilität genutzt werden. Die EVP wird im Rahmen der Weiterentwicklung der Stromsparte die Entwicklung beobachten und ggf. in diesem Bereich das vorhandene Knowhow nutzen.

Wir haben auch 2016 versucht, Gewerbekunden aktiv für eine Versorgung über BHKW mit Einspeisung von Bio-Erdgas zu gewinnen. Die EVP setzt sich dabei aktiv für diese umweltfreundliche und effiziente Technologie ein, die Strom und Wärme gleichzeitig für Privathaushalte und Gewerbetreibende erzeugen und einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigen Energieversorgung leisten kann.

Mit der Kundenberatung für Privatkunden in Wolgast werden wir den Bereich der Energiesparberatungen für Endverbraucher ausbauen und vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten. Gleichzeitig prüfen wir die Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Bereich der Wohnungswirtschaft, um unser Angebot für diesen Bereich weiter auszubauen.

Mitarbeiter

Zum Erhalt und zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Umsetzung ihrer Vertriebsziele bediente sich die EVP im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der personalwirtschaftlichen Erfahrung und Ressourcen der SERVICE PLUS GmbH. Auf dieser Basis waren bis zum 30.06.2016 ständig 3 Mitarbeiterinnen für den Tarifikundenbereich sowie die direkt Ansprache der Gewerbe- und Industriekunden in der Region im Einsatz. Nach Abstimmung mit der SERVICE PLUS GmbH wurde der Einsatz von den 3 Vertriebsmitarbeiterinnen aus den Aufgaben des Dienstleistungsvertrages herausgelöst und die Teilaufgaben daraus zum 30.06.2016 gekündigt.

Entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates wurde 2015 damit begonnen, einen Vertriebsmitarbeiter für Geschäftskunden der EVP neu einzustellen. Zum 01.03./01.04.2016 wurden 3 neue Mitarbeiterinnen für die EVP eingestellt. Durch diese Umstrukturierung erwarteten wir eine Straffung der Vertriebstätigkeiten der EVP und eine Intensivierung in der Kundenansprache, deren Erfolg sich zum Teil auch bereits im Absatz und Ergebnis des Jahres widerspiegeln.

III. Prognosebericht

Das Absatzvolumen der Energie Vorpommern GmbH ist aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Hotel- und Gaststättenwesen tätigen Geschäftskunden verhältnismäßig

unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung. Daher ergeben sich aus den konjunkturellen Schwankungen keine nennenswerten Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft. Von zentraler Bedeutung ist jedoch die derzeitige Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten.

Nach der derzeitigen Entwicklung der Weltmarktpreise für Erdgas leitet die EVP die Erwartung ab, dass die Preisstrukturen aus dem Jahr 2016 auch 2017 Druck auf die bestehenden Verträge ausüben werden. Anschlussverträge sind durch den starken Preiswettbewerb meist nur mit Margenverlusten zu erreichen.

Die Energiebranche befindet sich in einem dynamischen Umfeld, das vom zunehmenden Wettbewerb, intensiver Regulierung und der Energiewende geprägt wird. Deshalb beobachten wir laufend unser Marktumfeld. Ziel der Gesellschaft ist es, die bestehende Position im regionalen Energiewettbewerb weiter zu festigen und auszubauen. Im Privatkundenbereich gehen wir auf der Grundlage des bestehenden Wettbewerbes von weiteren Kundenverlusten aus, die durch Kundenrückgewinne und Neukundengewinne in anderen Netzgebieten aufgefangen werden sollen. Auf der Grundlage unserer Kundenbefragungen setzen wir in diesem Absatzgebiet auf eine höhere Präsenz im Vertriebsgebiet. Über 50 % der befragten Kunden wünschen sich in Fragen der Energieversorgung eine persönliche Beratung. Deshalb werden wir unser Angebot an Kundenberatungen in Anklam und Demmin weiter ausbauen. Ziel ist es, die Kunden auf diese Leistungen hinzuweisen und durch das Angebot von anderen branchenfremden Dienstleistungen die Kundenfrequenz in diesen Zentren zu erhöhen.

Im Gewerbe- und Industriekundenbereich haben wir auch im nächsten Jahr auslaufende Verträge zu verzeichnen, für die wir noch keine vertragliche Bindung erreichen konnten. Hier wollen wir durch unsere neuen Strukturen im Vertrieb – mit einer engeren persönlichen Betreuung – dem Trend entgegenwirken und eine höhere Kundenbindung erreichen.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und einer normalen Wetterlage gehen wir in den nächsten Jahren von einer weiteren Festigung der Absatzmengen im eigenen Netzgebiet und weiteren Zuwächsen im Umland aus. Vor allem unser Stromangebot mit den weiter wachsenden Kundenzahlen wird uns dabei unterstützen. Trotz Mengenzugewinnen ist aufgrund des Wettbewerbsdrucks und weiter sinkenden Preisen mit einem Rückgang der spezifischen Margen und insgesamt nur leicht steigenden Umsatzerlösen zu rechnen.

Da unsere Marktanteile im Versorgungsgebiet mittelfristig weiter abnehmen, werden wir uns verstärkt auf neue Versorgungsgebiete im unmittelbaren Umland konzentrieren und ggf. auch strategische Vertriebspartnerschaften eingehen. Dabei soll uns auch die Entwicklung und Ausstrahlung unserer Marke im Umland helfen.

Entsprechend unserer derzeitigen Bezugsstruktur können wir die Entwicklung an den Energiemärkten nur mit einer zeitlichen Verzögerung abbilden. Gemäß der aktuellen EEX-Preise erwarten wir auch für 2017 und die Folgejahre weiter sinkende Bezugsbedingungen. Gleichzeitig wird der Druck der Öffentlichkeit auf sinkende Energiepreise, ausgehend von den Berichten in den Medien, weiter steigen.

Ausgehend von dieser Entwicklung planen wir für 2017 wieder einen Jahresüberschuss von ca. 2,4 Mio. €. Bereinigt um witterungsbedingte Schwankungen gehen wir von einer Absatzmenge von 324 Mio. kWh aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die EVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Risiken

ab. Die Energie Vorpommern GmbH ist unmittelbar und vollumfänglich in die Risikomanagementsysteme der Betriebsführer HanseWerk AG und SERVICE PLUS GmbH eingebunden. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das sicher stellt, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Zur Auswertung von Kennzahlen haben wir ein Reportingsystem aufgebaut. Das Reporting unterstützt die Unternehmensführung bei der operativen und strategischen Unternehmensführung. Durch den kaufmännischen Dienstleister der EVP, die SERVICE PLUS GmbH, wird dieser Report auf der Grundlage einer Vielzahl von Unternehmensdaten aus verschiedenen Systemen anhand von Merkmalen gruppiert, verdichtet und stichtagsbezogen dargestellt. Über die Finanzwirtschaft (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten) bis zur Beschaffung, Abrechnung und zu den Vertriebsaktivitäten wird monatlich der Stand des Unternehmens dargestellt. Die Berichterstattung ermöglicht es der Geschäftsführung, sich unterjährig einen Überblick zu verschaffen und bei Bedarf schnell konkrete Themen weiter zu vertiefen oder auf sich abzeichnende Tendenzen einzuwirken.

Hervorzuheben sind die Auswertungen der Aktionen und Vorgänge im Kundenkontaktmanagement sowie der Vertriebsaktivitäten. Die monatlichen Ergebnisse werden ausgewertet und als Basis der weiteren Vertriebsarbeit genutzt. An einer weiteren Spezialisierung unter Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen wird derzeit in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligungen der SERVICE PLUS GmbH gearbeitet.

Zur Auswertung der Kundenzufriedenheit haben wir auch 2016 wieder eine telefonische Kundenbefragung im Versorgungsgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse spiegelten die Vertriebsarbeit der letzten Monate wieder und lagen leider in einigen Punkten unter den Ergebnissen des Vorjahres. Die Ursachen werden wir auswerten und in die Ausarbeitung neuer Vertriebsstrategien einfließen lassen.

1. Risikobericht

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage nicht verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

Branchenspezifische Risiken:

Die branchenspezifischen Herausforderungen der EVP bestehen darin, die vielfältigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben umzusetzen. Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH künftig aufgrund von Entscheidungen der BNetzA nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes.

Rechtliche Risiken sind in der derzeitigen Rechtsprechung zu sehen. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klageverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die

Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung. Durch regelmäßige Veröffentlichungen und Presseberichte der Verbraucherzentralen und ähnlichen Institutionen ist das Thema Preisanpassung immer wieder aktuell.

Ertragsorientierte Risiken

Die Grundgeschäfte der EVP sind den üblichen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Risiken ausgesetzt. Um hier mithalten zu können, gilt es, in einem sich schnell ändernden Umfeld eine ebenso flexible Anpassung der Denk- und Arbeitsweisen umzusetzen. Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich die EVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Die Gesellschaft sieht sich daher einem wachsenden Mengen- und Preisrisiko ausgesetzt. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Trotz stabiler Gaspreise im Berichtszeitraum hatten wir weitere Kundenverluste, insbesondere von der Wechselbereitschaft beim Strom getrieben. Deshalb sind wettbewerbsfähige Marktpreise und ständig weitere attraktive, neue Angebote erforderlich.

Wie die Ergebnisse der letzten Geschäftsjahre zeigen, sind die Umsätze und damit das Ergebnis in hohem Maße witterungsabhängig. Ungewöhnlich milde Wetterphasen während der Herbst- und Wintermonate können sich negativ auswirken. Zugleich existiert noch ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit Energielieferanten. Dieses Risiko haben wir in den neuen Bezugsverträgen ab 2016 durch entsprechende Temperaturanpassungsklauseln reduzieren können.

Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht immer in vollem Umfang auf den teilweise aggressiven Markt reagieren. Die Beschaffungsstrategie gewinnt jedoch zunehmend an wirtschaftliche Bedeutung und ist entscheidend dafür, ob eine Belieferung überhaupt positive Margen erzielen kann. Neue Vertriebsstrategien, neue Märkte und neue Produkte erfordern eine flexible und auf die Bedürfnisse des Vertriebs ausgerichtete Beschaffung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der HanseWerk AG. Im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein unternehmensweites Forderungsmanagement. Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern HanseWerk AG und SERVICE PLUS GmbH wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und

Gästedaten bestätigen die Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Der intensive Wettbewerb führte 2016 zu weiteren Veränderungen in der Kundenstruktur. Wir konnten die Kundenverluste im Netzgebiet der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH durch eine Verstärkung der Vertriebsaktionen weiter verringern und im Vergleich zum Vorjahr mit Zugewinnen fast ausgleichen. Die Sicherung der vorhandenen Absatzpotentiale für Haushalte, Gewerbebetriebe und kleine Geschäftskunden sowie die Rückgewinnung von Wechselkunden im Vertriebsgebiet der EVP ist vorrangiges Vertriebsziel. Zum Ausbau unserer Kundenbindung werden wir auch 2017 unser Stromgeschäft weiter ausbauen. Weiterhin werden wir mit neuem Vertriebspersonal und einer konsequenten Kundenansprache neue Absatzpotentiale im klassischen Kundengeschäft ausbauen. Steigerungen erwarten wir vor allem im Ausbau der Gaslieferungen über das Versorgungsgebiet der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hinaus. Im überregionalen Gasgeschäft liegen interessante Wachstumschancen, womit wir Mengenverluste im Kernversorgungsgebiet abfangen und mittelfristig wieder Absatzsteigerungen erreichen werden.

3. Gesamtaussage

Die Ergebnisse für 2016 bilden ein stabiles Fundament. Der EVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger und seit der Umfirmierung im November 2016 auch als Energieversorger im Wettbewerb zu etablieren und ein Image als regionaler, sicherer und zuverlässiger Energieversorger gegenüber anderen Anbietern aus der Region aufzubauen. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, ggf. wieder schwankenden Rohstoffpreisen und den ausbleibenden Kälteperioden. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

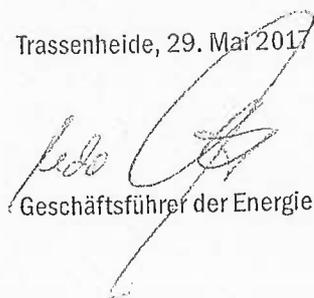
Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Die Forderungen werden über ein effizientes Mahnwesen überwacht und Ausfälle minimiert.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Neben dem Geschäftssitz in Trassenheide nutzt die EVP ein Kundenbüro in Wolgast, weitere Vertriebsbüros in der Niederlassung der HanseWerk AG in Greifswald und seit dem 6. April 2017 auch ein Vertriebsbüro in Anklam. Mit einem externen Vertriebspartner wird zudem ein Vertriebsbüro in Demmin betrieben. Derzeit prüfen wir die Nutzung eines neuen Gebäudes als Geschäftssitz der Gesellschaft in Wolgast.

Trassenheide, 29. Mai 2017



Geschäftsführer der Energie Vorpommern GmbH

